Harry Potter and the Danger of Love

ehemals Harry Potter & der Trollkönig... Harryx???

HarryxDraco

Von abgemeldet

Kapitel 3: Gute oder schlechte Nachrichten?

Hi meine Leser!

Tut mir erstmal furchtbar leid, das der Teil diesmal nich so lang ist, wie sonst, der nächste wird wieder etwas länger. aber ich hatte da ein ellenlanges Kapitel geschrieben, das ich so nicht reinstellen konnte. Danke für die Kommiss übrighens. Viel Spaß mit dem Teil!

Gute oder schlechte Nachrichten?

Stimmen. Da waren Stimmen in der Schwärze um ihn herum. Stimmen, die er kannte. Stimmen von Leuten, die er gern hatte. Doch er öffnete die Augen nicht. Eine Stimme fehlte.

"Seid leise ihr zwei, sonst weckt ihr ihn noch auf!", die dünne Stimme einer Frau, sie schien besorgt.

"Tut mir leid, Mum.", ein Junge flüsterte der Frau etwas zu und unterbrach damit sein Gespräch mit einer anderen Person.

"Hier, Dumbledore sagt, Potter soll das trinken, wenn er aufwacht!", ein Mann mit schneidender Stimme, dann ein leises ‚Plopp‘, er war wieder disappert.

Harry öffnete langsam die Augen, doch alles war verschwommen; jemand hatte ihm seine Brille abgenommen. Doch eines konnte er ganz sicher erkennen: am Fuße seines Bettes saß jemand, der ziemlich groß war und feuerrote Haare hatte, daneben jemand mit langen, braunen Haaren, jedoch um einiges kleiner als die Person daneben.

"Oh Harry! Du bist wach! Gott sei Dank!", rief diese Person und warf sich ihm an den Hals, was ihn vor Schmerz laut aufkeuchen ließ. "Oh Verzeihung, Harry, aber ich bin so froh, das es dir gut geht.", sagte sie und Tränen schossen ihr in die Augen.

"Ich würde sagen ‚gut‘ ist nicht der richtige Ausdruck.", sagte Harry und angelte sich ächzend seine Brille vom Nachttisch. Da konnte er endlich sehen, wer da alles um sein Bett herum saß: Mrs. Weasley mit einem Becher in der Hand, Ron, Hermine und an einem kleinen Tisch saß Remus Lupin zusammengesunken auf einem Stuhl.

"Wieso? Was hast du denn?", fragte Hermine entsetzt und Ron wurde noch bleicher, als er es so schon war.

"Naja, ich weiß ja nicht, wie du dich fühlen würdest, wenn du von einer Todesserin mit einem Cruciatus-Fluch gefoltet worden wärest, der stärker war, als der von

Voldemort.", sagte Harry düster und Ron und Mrs. Weasley zuckten energisch zusammen. "Verzeihung, ich meine das nicht so..."

"Schon gut", sagte Mrs. Weasley. "Hier, trink das. Professor Dumbledore hat das extra für dich brauen lassen.", damit gab sie ihm den Becher in die Hand, den sie fest hielt.

"Hat Snape den gebraut?"

"Ja, mein Junge, aber sei nicht misstrauisch (ô.o?), trink ihn ruhig, Severus arbeitet auf unserer Seite. Ich weiß, das du ihm nicht traust, aber er hat dafür gesorgt, das du gerettet wirst!"

"Was?!", fragte Harry fassungslos und sah den Trank mit großen Augen an, den er da nun in der Hand hielt.

"Ja, er hat darauf bestanden, dass wir mehr Leute bei dir im Ligusterweg positionieren, als selbst Dumbledore vorgeschlagen hatte. Er meinte, er würde die Vorgehensweise von du-weißt-schon-wem gut genug kennen, um zu sagen, dass er seine Todesser bei dir vorbei schicken würde. Und da haben sich Remus, Alastor und er bei dir in der Nähe versteckt. Natürlich wussten sie, das die Todesser dich danke eines Zaubers nicht sehn konnten, wenn sie in eurem haus stehen, ja, selbst wenn du ihnen gegenüber stehst. Aber für den Fall, dass du eine Dummheit begehst, wollten sie da sein.", Harry hörte Snape schon gehässig sagen ,Ich kenne Potters Hochmut. Wenn die Todesser bei ihm waren, wird er sie bestimmt verfolgen und stellen, um Blacks Tod zu rächen.'

"Ach so...", sagte Harry gedankenverloren und trank den Trank (hört sich komisch an, oder?). Er schmeckte leicht süßlich und sauer. Als er ihn getrunken hatte, begann sich von seinem Magen ausgehend eine wohlige Wärme in seinem ganzen Körper zu verbreiten.

"Deine Wunden haben wir schon behandelt.", sagte Hermine und wischte sich eine Träne aus den Augenwinkeln. "Du sahst schrecklich aus, als du hier angekommen bist, überall war deine Haut aufgeplatzt und du hast geblutet...", sie schauderte.

"Was ist denn überhaupt passiert?", fragte Harry interessiert und stellte den Becher zurück auf den Nachttisch.

"Professor Lupin und Professor Moody haben sich in deiner Nähe versteckt.", erzählte Hermine. "Da haben sie gesehen, wie die Todesser kamen und in euer Haus gegangen sind, haben allerdings noch nichts gemacht, da du durch einen speziellen Zauber geschützt bist. Dann sind die Todesser wieder rausgekommen und du nach einiger Zeit hinterher. Leider warst du aber zu schnell für die beiden und deshalb konnten sie erst eingreifen, als Bellatrix dich mit diesem komischen Cruciatus-Fluch belegt hatte. Professor Moody hat sie geschockt, doch die übrigen Todesser haben ihre Kameraden geschnappt und sind disapperiert.", schloss Hermine ihren Bericht, es klopfte und Professor Lupin betrat das kleine Zimmer.

"Ah, Harry, du bist wach! Ich bin froh, dass es dir wieder gut geht!"

"Na ja, ,gut' trifft es nicht wirklich.", wiederholte Harry mit einem ironischen Grinsen.

"Aber danke, das Sie mir geholfen haben, sonst könnten Sie mich jetzt vermutlich in St. Mungo einliefern."

"Ehrlich gesagt hatten wir schon fast Angst, genau das tun zu müssen.", erwiderte Lupin betrübt.

"Wieso?"

"Du warst eine Woche lang wie tot und hast geblutet wie ein Schwein, Mann!", sagte Ron zitternd, der weiß wie die sprichwörtliche Wand war. Es war das erste, was er sagte, nachdem Harry aufgewacht war. "Tu so was nie wieder! Die bringen dich sonst noch um!"

Harry war geschockt. Das war das erste Mal, dass sich Ron so Gedanken um seinen Freund machte oder vielmehr, dass er sie so offen äußerte.

"Tut mir Leid...", sagte Harry traurig. "Aber als ich diese... diese Person gesehen habe, da ist es einfach mit mir durchgegangen."

"Auch Hass ist ein Zeichen dafür, dass wir noch Menschen sind, auch, wenn es anderen oft weh tut.", sagte Dumbledore und kam mit traurigem Gesicht herein. "Es freut mich, dass es dir den Umständen entsprechend gut geht, Harry. Aber ich muss mich für das Geschehene entschuldigen."

"Was? Wieso?", fragte Harry entgeistert.

"Ich hätte dich direkt in Sicherheit bringen und hier her holen sollen."

"Aber wo ist 'hier'? Doch nicht etwa..."

"Doch Harry, wir sind hier im Grimmauldplatz Nummer 12.", sagte Ron und machte mehr Licht; und tatsächlich fand sich Harry in eben dem Zimmer wieder, in dem er im letzten Jahr zusammen mit Ron geschlafen hatte. Nur das das damalige doppelstöckige Bett einem Einzelbett gewichen war, auf dem Harry jetzt lag. Als er seinen Blick noch ein bisschen weiter schweifen ließ, sah er zwei Betten, die nah an seins herangeschoben worden waren, sodass das Zimmer zur Gänze gefüllt war.

"... Ihr... ihr habt die ganze Zeit hier an meinem Bett gesessen?", fragte Harry mit einem dicken Klos im Hals und seine Augen begannen zu brennen.

"Ja, haben sie. Und sie haben die ganze Zeit immerwieder deine Verbände gewechselt und aufgepasst, das dir sonst nichts passiert.", aus Harrys Augenwinkel lief eine Träne seine Wange hinab und tropfte auf die Bettdecke, die der Junge, der lebte krampfhaft in den Händen festkrallte.

"Harry, du weinst ja!", rief Ron entgeistert. Der Angesprochene antwortete nicht, in diesem Moment war ihm das erste Mal RICHTIG klar, was für gute Freunde er hatte.

"Sieh mal, Harry, das war alles ein bisschen viel in der letzten Zeit. Den Trank, den du eben getrunken hast, wirst du in Zukunft regelmäßig trinken; das war ein Murtlarp-Trank, der dich gegen viele schwarzmagische Flüche schützt. Leider scheinen sich deine Wunden nicht mit purer Magie heilen zu lassen, von daher werden wir erst einmal sehen, in wie weit dein Körper das schafft, anderenfalls werden wir Madame Pomfrey zu rate ziehen. Aber jetzt tu mir doch bitte einmal den Gefallen und versuche, ein paar Schritte zu gehen.", sagte Dumbledore ruhig.

"G-Gut...", Harry schluckte den Klos runter und zwinkerte ein paar Mal, um das Brennen in den Augen loszuwerden, bevor er die Decke auf die Seite schlug und seine Beine mühsam über die Bettkante. Da sah er das erste Mal, dass er nur Shorts und ein T-Shirt trug. Doch darunter war sein ganzer Körper bandagiert, jedoch hatte der Verband an manchen Stellen eine seltsame Färbung; das war es also gewesen, was die ganze Zeit so gespannt hatte.

"Du sahst richtig schlimm aus, Mann!", sagte Ron, als er Harrys Entsetzen bemerkte.

"Erst dachten wir, nur deine Klamotten wären zerfetzt, aber dann hast du angefangen zu bluten wie Hund und als wir dich dann ausgezogen hatten, haben wir gesehen, dass dir die Haut förmlich vom Leib geschnitten worden war."

"Ihr-ihr habt mich ausgezogen?", fragte Harry und hielt sich so krampfhaft am Bett fest, das seine Knöchel weiß hervor traten.

"Naja, ich habe das gemacht.", sagte Ron leicht verlegen. "Die Anderen haben weggesehen. Allerdings kann man das auch nicht mehr 'ausziehen' nennen, deine Klamotten waren ja nur noch Fetzen. Und das war nicht wirklich schön, dir diese blutverschmierten Fetzen vom Körper abzuziehen und in den Müll zu werfen..."

"Aber... Wenn du meine Klamotten weggeschmissen hast, was ist dann das hier?",

fragte Harry verwirrt und warf einen Blick seinen Körper hinab.

"Die sind von mir.", sagte Ron und seine Ohren liefen rot an.

"Dann... dann hast du... mich nackt gesehen?", die Schamesröte stieg Harry ins Gesicht und eine dröhnende Stille legte sich über den Raum, die erst Dumbledore wieder brach:

"Könntest du jetzt bitte versuchen, ein paar Schritte zu gehen? Das Aufstehen klappt ja schon mal ganz gut."

"Ja, gut.", sagte Harry beschämt und versuchte, seine Beine zu bewegen. Erst schoss nur ein gewaltiger Schmerz durch seinen Körper und es fühlte sich an, als hätte ihm jemand mit dem Imperius-Zauber befohlen, sich nicht zu bewegen. Doch dann spürte Harry ein gewaltiges Reißen sein rechtes Bein hinab, der Verband begann sich zunehmend rot zu färben und er spürte etwas warmes daran hinunter laufen: Blut. "Verdammt, Harry!", rief Ron, sprang auf, stützte Harry, der mit schmerzverzerrtem Gesicht einknickte und legte ihn wieder auf sein Bett. "Die Wunden sind wieder aufgerissen! Hermine, hol' schnell neuen Verband!"

"Ja, ist gut!", erwiderte sie und stürmte aus dem Zimmer. Als Ron die Verbände löste, wandten alle entsetzt die Blicke ab. Das Bein sah aus, als hätte sich ein Verrückter daran mit einem Messer zuschaffen gemacht; kreuz und quer tiefe Schnitte, aus denen nun wieder Harrys roter Lebenssaft quoll.

"Ich werde Madame Pomfrey holen.", sagte Dumbledore und verschwand mit wehendem Umhang hinter Hermine.

"Wir sind bisher ohne sie ausgekommen, dann schaffen wir das auf weiterhin.", sagte Ron bitter.

"Ron - Hilfe! Mir wird so komisch...", das war das Letzte, was Harry sagte, bevor er wieder ohnmächtig in die Kissen zurück sackte.

Nur kurze Zeit später wurde er von einem gewaltigen Brennen auf seinem Bein in die Wirklichkeit zurückgeholt, winkelte es an, um dieser Pein zu entgehen und riss die Augen auf. Erst spürte er nur, wie etwas auf sein Bein schlug, doch dann sah er Ron, sich die Hände vors Gesicht haltend, mit samt Stuhl nach hinten fiel und auf dem Boden landete. Harry sog scharf Luft zwischen den Zähnen ein und ließ das schmerzende Bein wieder sinken.

"Tschuldige Ron, das wollte ich nicht. Was hast du denn da gerade gemacht?"

"Ich wollte dich mit einer Salbe einschmieren, die Madame Pomfrey hier gelassen hat.", sagte der Rothaarige dumpf, richtete sich und den Stuhl wieder auf und steckte sich das Ende von einem Taschentuch in die Nase, um das Nasenbluten zu stoppen.

"Das nächste Mal sollte ich wohl lieber einen Protego-Zauber benutzen, bevor du mich mit einem Kinnhaken K.O. schlägst.", seit langem erschien noch mal ein Grinsen auf dem blutverschmierten Gesicht.

"Lieber nicht, sonst bekommst du noch Post vom Ministerium.", sagte Harry und grinste ebenfalls.

"Hör zu Harry.", das Lächeln auf Rons Gesicht verschwand und er wurde wieder ernst. Madame Pomfrey meint, wenn du diese Salbe zweimal täglich aufträgst, werden deine Wunden in einer Woche verheilt sein und zwar tadel- und narbenlos."

"Ich will es hoffen... ich will nämlich nicht die Schulzeit damit verbringen, mich dauernd neu einsalben zu müssen."

"Da hätte Malfoy ein gefundenes Fressen, um dich wieder aufzuziehen."

"Ich bin sowieso mal gespannt, wie er sich mittlerweile verhält, jetzt wo Lucius Malfoy in Askaban sitzt."

"Ich glaube nicht, dass er sich viel verändert hat.", kam es von der Tür und die beiden

sahen Dumbledore hereinkommen. "Was habt ihr beiden denn gemacht?", fügte er leicht belustigt hinzu, als er das Taschentuch in Rons Nase sah und mit dem Blutfleck auf Harrys Bettdecke kombinierte.

"Oh, ähm...", begann Ron.

"Nur ein Versehen! Nichts Schlimmes!", sagte Harry schnell und beide wurden rot, was Dumbledore eine Augenbraue fragend nach oben ziehen ließ.

"Wie dem auch sei... Um auf Mr. Malfoy zurück zu kommen - ich mache es kurz - Mr. Malfoy ist hier."

"WAS?", brüllten Harry und Ron gleichzeitig.

Jajaja..... das wars schonwieder! Ich hoffe es hat euch - trotz der Kürze - gefallen. Der arme Harry muss ja ganz schön leiden ;) aber keine Angst, ihm wirds wieder besser gehn! Im nächsten Teil passiert was ganz unerwartetes, also seid gespannt und gebt schön Kommiss, umso schneller kommt der nächste Teil ;D
Bis dahin,

Blader-Ray